

Anglizimen in einer der Spiegelausgaben

Šijan, Dejana

Undergraduate thesis / Završni rad

2016

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:142:079560>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-09-22**



FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Preddiplomski studij Njemačkog jezika i književnosti i

Engleskoga jezika i književnosti

Dejana Šijan

Anglizismen in einer der Spiegelausgaben

Završni rad

Jezikoslovlje

Mentor: prof .dr. sc. Tomislav Talanga

Osijek, 2016

Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet

Preddiplomski studij Njemačkog jezika i književnosti i

Engleskoga jezika i književnosti

Dejana Šijan

Anglizismen in einer der Spiegelausgaben

Abschlussarbeit

Sprachwissenschaft

Mentor: prof .dr. sc. Tomislav Talanga

Osijek, 2016

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Abstract

Als Anglizismus bezeichnet man eine Ausdrucksweise oder eine Bedeutung aus der englischen Sprache, die in eine andere Sprache eingeflossen ist. Ein Fremdwort ist eine phonomorphologische oder graphisch noch nicht vollintegrierte lexikalische Entlehnung. Wenn eine Sprachgemeinschaft die Übernahme der Ausdrücke akzeptiert, werden die Ausdrücke als Fremdwort bzw. als neue Bedeutung eines deutschen Wortes oder als neue Satzkonstruktion übernommen. In dieser Arbeit werden wir sehen wie häufig Anglizismen in der deutschen Pressesprache verwendet werden, seit wann es diese gibt und auch wie stark der Einfluss der Anglizismen in der deutschen Sprache ist und warum dieses Thema so umstritten ist.

Schlüsselwörter:

- Anglizismen
- Fremdwörter
- Spiegel
- Pressesprache

Inhaltverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Einfluss der Englischen Sprache	5
2.1. Geschichtliche Entwicklung.....	5
2.2. Lehnbildung	6
3. Einteilung der Anglizismen.....	8
4. Der Spiegel und Spiegel Online.....	9
4.1. Ergebnisse der Erforschung	9
5. Schlussfolgerung	20
6. Literaturverzeichnis.....	21

1. Einleitung

In der folgenden Arbeit werden wir versuchen herauszufinden wie stark Anglizismen in der deutschen Sprache bzw. in der Zeitschrift *Der Spiegel* vertreten sind. Heutzutage sind Anglizismen ein unglaublich weit verbreitetes Phänomen. In unserem Alltag gebrauchen wir viel mehr Anglizismen als wir denken würden. Im Internet, in Literatur, in Werbung, in der Schule, sogar im Supermarkt, eigentlich überall begegnen wir vielen fremdsprachlichen Wörtern und meistens denken wir überhaupt nicht darüber nach, ob das eigentlich ein deutscher Begriff ist oder nicht. In Deutschland ist diese Entwicklung schon länger und verstärkt bemerkbar. “Cool”, “Hey”, “Party” oder “Laptop” sind nur einige von den englischen Begriffen die auch anderen Sprachen benutzt und als selbstverständlich angenommen werden und die Liste dieser Begriffe ist unzählig lang.

Dieses Thema habe ich ausgesucht, weil ich mich mit beiden Sprachen beschäftige und weil es sehr spannend für mich war herauszufinden wie groß der Einfluss des Englischen auf das Deutsche wirklich ist, warum es überhaupt so ist und ob manche der Anglizismen überhaupt im Deutschen benötigt werden. Das Ziel der Arbeit ist es den Anteil der Anglizismen zu untersuchen und die entsprechenden Äquivalente zu finden. Wir werden uns deshalb mit der Frage beschäftigen wie es zu diesem Phänomen gekommen ist. Es ist zu untersuchen, in welchen Themenbereichen die Frequenz der Anglizismen hoch bzw. niedrig ist und welche Lehnwörter bevorzugt benutzt werden und ob bei der Entlehnung des englischen Wortschatzes bestimmte grammatikalische Wortarten bevorzugt werden (Substantive, Adjektive, Verben).

In der Arbeit werde ich mit der Mischung des theoretischen und praktischem Teils versuchen, diese Fragen zu erklären.

2. Einfluss der Englischen Sprache

2.1 Geschichtliche Entwicklung

Es ist eine ganz normale Erscheinung, dass eine Sprache im Laufe ihrer Entwicklung von anderen Sprachen beeinflusst wird und umgekehrt auch andere Sprachen beeinflusst. Die deutsche Sprache hat so jahrundertlang Wörter aus dem Französischem, Lateinischen und Griechischen übernommen und sie dem Deutschen angepasst. Kriege und historische Geschehen, Ideologien, Moderichtungen, Kulturwandel, wissenschaftliche und technische Entwicklung verändern die Sprache. Die englische Sprache, die langsam durch die Geschichte eine bedeutende Rolle übernommen hat und mittlerweile das ist, was Latein in der Vergangenheit war. Bis zum 19. Jahrhundert übte die englische Sprache keinen so großen Einfluss auf die deutsche Sprache. Der vermehrte Zuwachs an Anglizismen im deutschen Wortschatz ist erst seit Kriegsende festzustellen und hat sich seit den neunziger Jahren aufgrund der explosionsartigen Verbreitung des Internets sogar noch verstärkt. Besonders hervorzuheben ist jedoch, dass das Deutsche diejenige europäische Sprache ist, die mit Abstand die meisten Anglizismen in ihrem Wortschatz aufweist¹. Wie ist es dazu gekommen?

Erstens gab es einen verstärkten Kontakt zwischen Deutschen und englischen sowie amerikanischen Soldaten während der Besatzungszeit nach Ende des zweiten Weltkrieges, die damit zusammenhängende wirtschaftliche Unterstützung im Form des Marshall-Plans, sowie eine stark westlich orientierte Bündnispolitik der Bundesrepublik.

Zweitens wäre die führende Rolle der USA sowohl auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet als auch auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik zu nennen. Daraus resultiert der nicht zu unterschätzende Aspekt, dass das Englische heute in der internationalen Kommunikation dominiert und fast überall auf der Welt zur ersten Weltsprache geworden ist.

Der dritte Aspekt, der einen Hinweis darauf geben kann, warum gerade die deutsche Sprache eine vermehrte Verwendung von Anglizismen aufweist, ergibt sich wohl aus dem besonderen geschichtlichen Verarbeitungsprozess, den die zweite und dritte Generation nach Kriegsende zu leisten hatte. Diese hatte sich von der eigenen Geschichte abgewandt und auf der

¹ Yang, Wenliang: Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

Suche nach neuen Vorbildern den ‚american way of life‘ inklusive der Orientierung an die englische Sprache angestrebt.²

Die englische Sprache ist nicht nur zur Sprache einer bestimmten Bevölkerungsschicht geworden, sondern die Sprache der gesamten Bevölkerung. Die zehn häufigsten englischstämmigen Wörter in dem ersten Zeitraum sind in dieser Reihenfolge: *Lord, Streik, Park, Klub/Club, Sir, Baby, Scheck, Miß, Gentleman* und *Dollar* bei den Hauptwörtern. Bei den Verben sind es: *beordern, boykottieren, pokern, streiken, tippen, interviewen, hinbeordern, starten, trainieren* und *boxen*. Bei den Eigenschaftswörtern liegen *unfair, streikend, beordert, gentlemanlike, fair, fashionable, clever, touristisch* und *trainiert* vorne.

Diese Hierarchie ist in unserer Gegenwart gründlich durcheinandergelassen: Die zehn häufigsten Substantive unter den Anglizismen sind von 1995-2004: *Dollar, Team, Londoner, Partner, Trainer, Internet, Konzern, Manager, Job* und *Computer*. Bei den Verben liegen *starten, stoppen, testen, trainieren, parken, schockieren, surfen, flirten, interviewen* und *klicken* an der Spitze. Bei den Adjektiven sind es *fair, live, fit, cool, touristisch, clever, sexy, crazy, happy* und *geklont*.³

Man stellt sich die Frage ob der Trend der Anglizismen sich auch weiterhin so schnell verbreitet oder mittlerweile stagniert.

2.2. Lehnbildung

Nach Talanga ist: „Das Fremdwort eine phonomorphologische oder graphisch noch nicht vollintegrierte (adoptierte) lexikalische Entlehnung.“⁴ Im Gegensatz zu dem Lehnwort, dass eine assimilierte lexikalische (phonomorphologische und graphisch adoptierte) Einheit ist.⁵ Entlehnung hat verschiedene Gründe, hauptsächlich spricht man von der so genannten „semantischen Lücke“ in der Sprache, die die Entlehnungen provoziert, zum Beispiel durch die

² Yang, Wenliang: Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

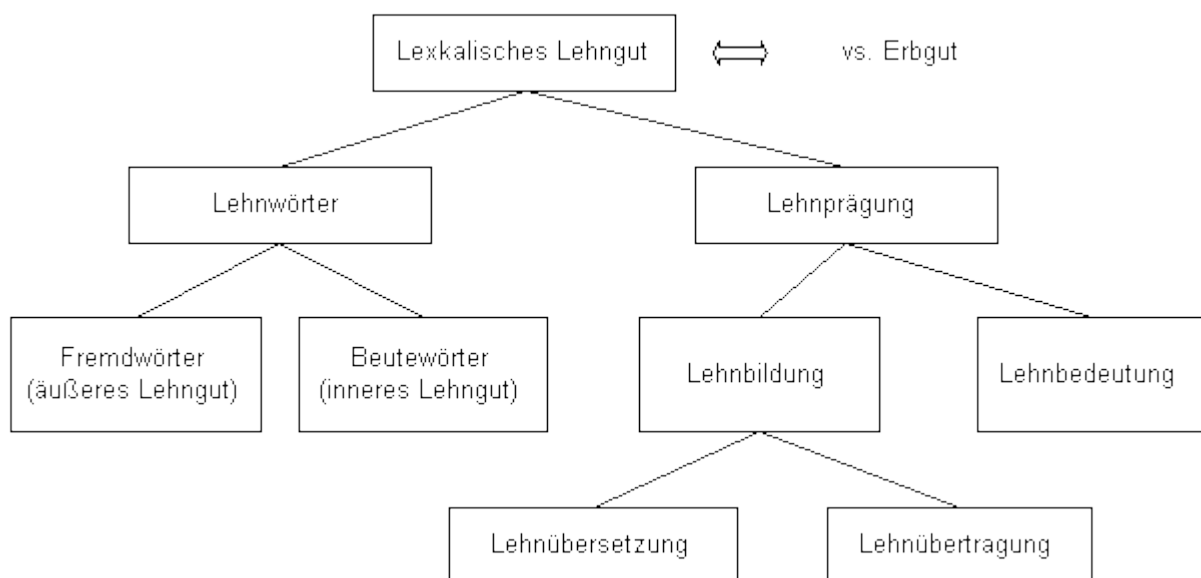
³ <https://www.welt.de/kultur/article128260705/So-viel-Englisch-steckt-wirklich-im-Deutschen.html>

⁴ Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache*. 1. izd Osijek: Filozofskifakultet, 2013: 171

⁵ Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache*. 1. izd Osijek: Filozofskifakultet, 2013: 173

Übernahme von Bezeichnungen der Gegenstände oder Tätigkeiten, die es in der entlehrenden Sprache bisher nicht gegeben hat.

Das lexikalische Lehngut bzw. Erbgut können wir in die Lehnwörter und die Lehnprägung einteilen. Die Lehnwörter werden in die Fremdwörter bzw. äußeres Lehngut und Beutewörter bzw. inneres Lehngut eingeteilt. Die Lehnprägung unterteilt man weiter in die Lehnbildung, die wiederum in Lehnübersetzung, Lehnübertragung und in Lehnbedeutung eingeteilt wird. Die angewendete graphische Darstellung⁶ unten zeigt uns wie sich der beschriebene Lehnprozess entwickelt:



⁶<http://lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm>

3. Einteilung der Anglizismen

Unter dem Begriff Anglizismus versteht man all diejenigen sprachlichen Entlehnungen, die aus dem amerikanischen Englisch, dem britischen Englisch sowie den übrigen englischen Sprachbereichen, wie Kanada, Australien, Südafrika u. a. in die deutsche Sprache übernommen werden. Den größten Einfluss haben dabei das so genannte ‚British English‘ und das ‚American English‘, wobei letzteres in der heutigen Zeit den dominierenden Teil der Entlehnungen darstellt.

Anglizismen im Deutschen werden in verschiedene Kategorien eingeteilt:

- (Direkte) Übernahmen (aus engl.): Das Wort und die Schreibweise und meistens auch die Aussprache sind gleich wie im Englischen. Beispiel: Job.
- Ersetzungen (nach engl.): In diesem Fall wird ein englisches Sprachzeichen nach den deutschen ‚Regeln‘ nachgebildet. Oft wird das englische Wort wörtlich übersetzt: Floodlight wird Flutlicht.
- Teilersetzung (Hybrid- bzw. Mischbildungen): Das Wort ist eine Zusammensetzung und besteht aus einem deutschen und einen englischen Teil. Das englische Wort ist eigentlich nur teilweise übersetzt: Nonstopflug, ‚non-stop flight‘ auf Englisch.
- Pseudo-Anglizismen: Das Wort besteht aus englischen Bestandteilen, aber existiert überhaupt nicht im Englischen: ‚Handy‘ heißt auf Englisch ‚mobile-phone‘.⁷

Hierbei ist zu beachten, dass diese Entlehnungen in verschiedene Kategorien eingeteilt werden. Während man bei den assimilierten Wörtern, von Lehnwörtern spricht, werden unveränderte Begriffe als Fremdwörter bezeichnet. Unter einem Fremdwort versteht man einen Begriff oder eine Begriffsverbindung, die ohne Veränderung aus der Fremdsprache übernommen werden. Dies bedeutet, dass bei den übernommenen Wörtern keinerlei orthographische, semantische, phonologische oder morphologische Anpassungen oder Neuerungen stattfinden.

Der Unterschied zum Lehnwort besteht darin, dass Letzteres auf morphologischer, orthographischer oder phonologischer Ebene an das Deutsche angeglichen wurde. Diese Angleichung kann folgendermaßen geschehen. Auf morphologischer Ebene werden beispielsweise die Verben mit der Endung –e(n) versehen, wie in *campen* oder *interviewen*. Außerdem werden die Endungen dem jeweiligen Personalpronomen angepasst, wie dies zum Beispiel bei ‚ich *surfe*, du *surfst*‘, usw. der Fall ist. Relativ häufig werden auch bei Substantiven

⁷ Yang, Wenliang: Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

deutsche Pluralformen an die Anglizismen angehängt, wie bei *Stewardessen* oder *Hostessen*. Die häufigsten Veränderungen kommen jedoch in der Schreibweise der Anglizismen vor, indem das im Englischen kleingeschriebene Wort im Deutschen zumeist groß geschrieben wird oder aus einem ‚c‘ ein ‚k‘ wird.⁸

Man schätzt dass die deutsche Sprache etwa 300 000 bis 500 000 Wörter umfasst, wovon schätzungsweise 100 000 Fremdwörter sind. Der deutsche Grundwortschatz umfasst ungefähr 2 800 Wörter, wovon etwa 6% Fremdwörter sind.⁹

4. Der Spiegel und Spiegel Online

Der SPIEGEL ist Deutschlands bedeutendstes und grösstes Nachrichtenmagazin. Es erscheint jeden Montag und ist die am häufigsten gelesene Zeitschrift Deutschlands. Aufgrund seines Einflusses auf die öffentliche Meinungsbildung wird das Blatt oft als ein Leitmedium in Deutschland bezeichnet. Die Redaktion kooperiert mit *Spiegel Online*, das ebenfalls zum Spiegel-Verlag gehört, aber redaktionell und unternehmerisch vom Magazin getrennt ist. Es gab Überlegungen und Bestrebungen, beide Redaktionen zusammenzulegen oder die Mitarbeiter von Spiegel Online gleichwertig zu stellen. Spiegel Online (Eigenschreibweise in Großbuchstaben; kurz *SPON*) ist eine der reichweitenstärksten deutschsprachigen Nachrichten-Websites¹⁰.

Das Themenspektrum des SPIEGELs reicht von Politik über Wirtschaft und Medien, Wissenschaft, Medizin und Technik, Kultur und Unterhaltung bis Sport und Gesellschaft. Der Spiegel und Zeitschriften allgemein sind ein Fläche in der die sprachlichen Veränderungen am deutlichsten zu sehen sind und die Zeitungsleser werden dann sehr stark von der Sprache die in den Medien benutzt wird beeinflusst.

4.1. Ergebnisse der Erforschung

Im folgenden Kapitel wird man sehen wie sich die folgenden Englischen Lehnwörter etabliert haben. 1990 untersuchte Wenliang Yang in seiner Dissertation *Anglizismen im Deutschen. Am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel* die Frequenz und Semantik der Anglizismen im

⁸ Yang, Wenliang: *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel*

⁹ <http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/zum-umfang-des-deutschen-wortschatzes>

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Spiegel_Online

Spiegel von 1950 bis 1980, ihre Wortbildung und Integration und auch ihre stilistischen Funktionen. Yang stellt in seiner Dissertation fest, dass das Englische auf die Sprache des Spiegels einen großen Einfluss hat und weist außerdem nach, dass die Anglizismen im Spiegel zwischen 1950 und 1980 ständig zunehmen. Die folgende Tabelle wird deutlich machen dass die Anglizismen immer noch sehr stark vertreten sind, jedoch in einigen Kategorien stärker als in anderen. Von insgesamt 61 herausgenommenen Anglizismen besteht der Anteil der Substantive aus 55 Wörtern ,davon die Verben aus nur 4 Wörtern und die Adjektive aus 2 Wörtern. Nach dieser graphischen Darstellung (Tabelle 1.1.) kann man zur Schlussfolgerung kommen, dass die meisten Anglizismen Substantive sind. Von den herausgenommenen Substantiven zeigt uns die Statistik,dass die Mehrheit der Substantive keine bestehenden Äquivalente haben.

Es lassen sich auch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Rubriken des SPIEGELs feststellen. Besonders auffällig ist dies bei der Rubrik der Technik, Lifestyle, Wirtschaft und Kultur. Die Wörter Internet, Computer, TV-Sendung sind fest im allgemeinen Wortschatz verankert. In den gesamten SPIEGEL-Artikeln werden Anglizismen als Substantive, Adjektive und Verben verwendet.

Der große Anteil von Substantiven zeigt uns dass die meisten Begriffe durch Neuheiten in den Bereichen Technik, Musik, Wirtschaft entstehen.

Tabelle1.1.¹¹

Anglizismus	Äquivalent	Kategorie	Wortart	Bedeutung
die Hardware	-	Technik	Substantiv,femin in	Gesamtheit der technisch-physikalischen Teile einer Datenverarbeitungsanlage
das Up-grade	-	Technik	Substantiv,Neutr um	verbesserte neue Version
e.Smartwatch	schlaue Uhr	Technik	Substantiv, feminin	eine Kombination aus Armbanduhr und Smartphone.

¹¹ <http://www.duden.de/> , <http://www.spiegel.de/>

die Serie	die Reihe	Technik	Substantiv, feminin	bestimmte Anzahl, Reihe gleichartiger, zueinanderpassender
der/das Facelift	-	Technik Lifestyle	Substantiv,mask ulin oder Substantiv,Neutr um	Facelifting-auch allgemein für verschönernde Neugestaltung
das Gadget	-	Technik	Substantiv, Neutrum	kleiner,raffinierter technischer Gegenstand
das Surfen	Das Wellenreiten	Technik	Substantiv, Neutrum	das Surfen im Internet
die Touch- Funktion	-	Technik	Substantiv, Neutrum	z.B ein Bildschirm, der auf Antippen mit dem Finger bzw. mit einem Stift reagiert hat eine Touch-Funktion
der Dualcore- Prozessor	Der Doppelkernprozessor	Technik	Substantiv, maskulin	damit bezeichnet man einen Mehrkernprozessor mit zwei Hauptprozessoren
die/das App	-	Technik	Substantiv, feminin oder Substantiv, Neutrum	zusätzliche Applikation, die auf bestimmte Mobiltelefone heruntergeladen werden kann
die Fitness	-	Lifestyle	Substantiv, feminin	gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit /aufgrund eines planmäßigen sportlichen Trainings)
der Musik- Player	-	Technik	Substantiv, maskulin	Gerät zum Abspielen von Tonaufnahmen
der Timer	r. Zeitmesser	Technik	Substantiv, maskulin	1. elektronischer Zeitmesser 2. Terminkalender
die Maps- App	-	Technik	Substantiv, feminin	ein Online Kartendienst

der GPS-Empfänger:	-	Technik	Substantiv, maskulin	auf Signalen von Satelliten beruhendes, weltweit funktionierendes Hilfsmittel zur exakten Navigation oder Ortsbestimmung
das Display	-	Technik	Substantiv, Neutrum	Gerät oder Bauteil zur optischen Darstellung einer Information in Form von Ziffern, Buchstaben, Zeichen o. Ä.; Anzeige
das Outdoor-Training	-	Lifestyle	Substantiv, Neutrum	Freizeitaktivitäten im Freien (wie Wandern, Bergsteigen o. Ä.)
das Training	-	Lifestyle	Substantiv, Neutrum	planmäßige Durchführung eines Programms von vielfältigen Übungen zur Ausbildung von Können, Stärkung der Kondition und Steigerung der Leistungsfähigkeit
Lifestyle	Lebensstil	Lifestyle	Substantiv, maskulin	[moderne] charakteristische Art und Weise, das Leben zu gestalten
die Fashion	die Mode	Lifestyle	Substantiv, feminin	a. Mode; b. Vornehmheit; gepflegter Lebensstil
der Look	das Aussehen	Lifestyle	Substantiv	Aussehen, Note, Moderichtung, Mode[erscheinung]

der Hippielook	-	Lifestyle	Substantiv, maskulin	Modestil in Anlehnung an Aussehen und Kleidung der Hippies, der durch lange Haare bei Männern und Frauen, lange, wallende, bunte Kleidung mit Blumen[ornamenten] u. Ä. gekennzeichnet ist
bizarr	-	Lifestyle, Kultur	Adjektiv	1.) absonderlich [in Form und Gestalt]; ungewöhnlich, eigenwillig, seltsam geformt oder aussehend 2.) absonderlich, eigenwillig verzerrt; wunderlich; schrullenhaft
das Outfit	-	Lifestyle	Substantiv, Neutrum	das äußere Erscheinungsbild bestimmende Kleidung, Ausstattung, Ausrüstung
der Catwalk	Laufsteg	Lifestyle	Substantiv, maskulin	englisch catwalk = (Lauf)steg; schmaler Weg, aus: cat = Katze und walk = Weg, also eigentlich = Katzenweg (man kann auf einem Steg fast nur gehen, wenn man – wie eine Katze – einen Fuß vor den anderen setzt)
mixen	mischen	Lifestyle	schwaches Verb	englisch to mix = mischen
r.Cowboystiefel	-	Lifestyle	Substantiv, maskulin	vorne spitz zulaufender Lederstiefel mit an der Seite abgerundetem Schaft und deutlich sichtbarem Absatz
die Action	-	Kultur	Substantiv, feminin	spannende Handlung, turbulente Szenen, Aktion (in einer Erzählung, im Film u. a.)

das Game	s.[Computer]spiel	Technik	Substantiv, Neutrum	- [Computer]spiel, englisch game = Spiel, aus dem Germanischen, vgl. althochdeutsch gaman = Lust, Vergnügen
der Junkie	r.Drogenabhängige	Lifestyle	Substantiv, maskulin	in fortgeschrittenem Stadium drogenabhängige Person, englisch junkie, zu: junk (Junk-Art) in der umgangssprachlichen Bedeutung »Droge«
das Happy End	glückliches Ende	Allgemein	Substantiv, Neutrum	[unerwarteter] glücklicher Ausgang eines Konflikts, einer Liebesgeschichte, zu englisch happy ending = glückliches Ende
der Dauer- Bullshitter	r.Schwätzer	Kultur	Substantiv, maskulin	umgangssprachlich abwertend, Unsinn; etwas Dummes, Ärgerliches, Abzulehnendes, englisch bullshit, eigentlich = Bullenscheiße
Flipchart	-	Technik, Wirtschaft	Substantiv, Neutrum oder Substantiv, maskulin oder Substantiv, feminin	Gestell, auf dem ein großer Papierblock befestigt ist, dessen Blätter nach oben umgeschlagen werden können, englisch(- amerikanisch) flip chart, aus: to flip = (um)drehen und chart = Schaubild (Chart)
success	Erfolg	Politik, Wirtschaft	Substantiv	ein Erfolg sein, (gut) einschlagen (Sache und Person), erfolgreich

das Management		Politik, Wirtschaft	Substantiv, Neutrum	Leitung, Führung eines Großunternehmens o. Ä., die Planung, Grundsatzentscheidungen und Erteilung von Anweisungen umfasst, Führungskräfte in Großunternehmen o. Ä., Verwaltung, Betreuung, Organisation, englisch management, zu: to manage, managen
das New-Age	neues Zeitalter	Kultur	Substantiv, Neutrum	neues Zeitalter als Inbegriff eines von verschiedenen Forschungsrichtungen und Bewegungen vertretenen neuen integralen Weltbildes
der Erfolgscoach		Politik, Wirtschaft	Substantiv, maskulin	jemand, der [anhand von wissenschaftlich begründeten Methoden] einen Klienten berät und betreut, um dessen berufliches Potenzial zu fördern und weiterzuentwickeln
das Business	das Geschäft	Politik, Wirtschaft	Substantiv, Neutrum	englisch business, zu: busy < altenglisch bisig, bysig = beschäftigt
das Sales	Verkauf	Wirtschaft	Substantiv, maskulin	Schlussverkauf zu ermäßigten Preisen
das Album	-	Kultur	Substantiv, Neutrum	(besonders im Bereich der Unterhaltungsmusik) [CD mit einer] Zusammenstellung, Publikation von mehreren Musiktiteln [derselben Künstler]
der Song	das Lied	Kultur, Lifestyle	Substantiv, maskulin	musikalisch und textlich meist einfaches) einprägsames, oft als

				Sprechgesang vorgetragen Lied mit zeitkritischem, sozialkritischem, satirischem o. ä. Inhalt,
der CEO	Hauptgeschäftsführer(in)	Politik, Wirtschaft	Substantiv, maskulin	Abk. chief executive officer
das, der oder die Leadership	Die Führung	Politik, Wirtschaft	Substantiv, Neutrum oder Substantiv, feminin	Führung; Gesamtheit der Führungsqualitäten
die Company	Die Gesellschaft	Wirtschaft	Substantiv, feminin	Gesellschaft, die nicht selbst produziert, die aber Aktien anderer Gesellschaften besitzt und diese dadurch beeinflusst oder beherrscht; Beteiligungsgesellschaft ; Kurzform,
mindset	die Denkart	Kultur	Substantiv	Eine Art zu denken
das Highlight	r. Höhepunkt	Allgemein	Substantiv, Neutrum	Höhepunkt, Glanzpunkt eines [kulturellen] Ereignisses, englisch highlight, aus: high (high) und light = Licht
fifty-fifty	fünfzig-fünfzig	Allgemein	Adverb	fifty-fifty ausgehen, stehen (umgangssprachlich: unentschieden ausgehen, stehen) fifty-fifty machen (umgangssprachlich: halbpakt machen: mit

				den Einnahmen machen wir fifty-fifty), englisch fifty-fifty = halbart, eigentlich = fünfzig-fünfzig
das Bonussystem	-	Wirtschaft	Substantiv, Neutrum	Bonusprogramm
das Business-to-Business	-	Wirtschaft	Substantiv, Neutrum	Handel zwischen Unternehmen, besonders im Internet; Abkürzung: B2B, englisch business to business = von Unternehmen zu Unternehmen
der Pop	-	Kultur, Lifestyle	Substantiv, maskulin	Gesamtheit von Popkunst, -musik, -literatur usw., Popmusik, (umgangssprachlich) poppige Art, poppiger Einschlag
das Promo-Foto	-	Kultur	Substantiv, feminin	Förderung des Absatzes (3); Werbung [durch besondere Werbemaßnahmen (z. B. Verteilung von Warenproben)], englisch promotion
das Remake	-	Kultur	Substantiv, Neutrum	neue Fassung einer künstlerischen Produktion, besonders neue Verfilmung älterer, bereits verfilmter Stoffe

der, die oder das Plot	-	Literatur, Lifestyle, Kultur	Substantiv, maskulin oder Substantiv, Neutrum	(Literaturwissenschaft) Handlungsgerüst einer epischen oder dramatischen Dichtung, eines Films o. Ä.; Fabel, (EDV) mithilfe eines Plotters hergestellte grafische Darstellung, englisch plot, auch: (Grund)position, eigentlich = Stück Land; Herkunft ungeklärt
der Outlaw	-	Kultur	Substantiv, maskulin	jemand, der von der Gesellschaft geächtet, ausgestoßen ist; Verfemter, jemand, der sich nicht an die bestehende Rechtsordnung hält, englisch outlaw, zu: law = Gesetz
der Blockbuster	Kassenschlager	Kultur	Substantiv, maskulin	, etwas, was außergewöhnlich erfolgreich ist, sich auf dem Markt gut verkauft, englisch, zu block und to bust = zerstören, zersprengen,
der Filmstar	-	Kultur, Lifestyle	Substantiv, maskulin	Filmschauspielerin oder -schauspieler von größerer Bekanntheit, Darsteller, Darstellerin, Star, Stern
reboot	Erneut starten	Technik	schwaches Verb	einen Computer erneut booten
der Cowboy	-	Kultur	Substantiv, maskulin	berittener amerikanischer Rinderhirt (der gleichzeitig als Verkörperung von Draufgängertum und sogenanntem männlichem Lebensstil gilt), englisch cowboy, eigentlich Kuhjunge

die Action	-	Kultur, Lifestyle	Substantiv, feminin	spannende Handlung, turbulente Szenen, Aktion (in einer Erzählung, im Film u. a.), englisch action
der Showdown	-	Kultur	Substantiv, maskulin	[mit dem Untergang, der Vernichtung, der endgültigen Niederlage eines der Kontrahenten endende] dramatische, entscheidende Konfrontation, Kraftprobe, englisch showdown; eigentlich = das Aufdecken der Karten beim Poker

Es ist festzustellen dass die aufgeführten Anglizismen in zwei Kategorien eingeteilt werden können:

1. Gemeinsprache

Es gibt englische Wörter, die schon in der Gemeinsprache aufgenommen sind, die also Standardsprache geworden sind. Es klingt manchmal eher komisch oder mehr ungewöhnlich ein deutsches Äquivalent zu benutzen als das englische Wort. Zum Beispiel wird das Wort ‚Feedback‘ heutzutage eher gewählt als das Wort ‚Rückkopplung‘.

2. Unübersetzbar

Für manche englischen Wörter gibt es im Deutschen überhaupt keine Übersetzung. Zum Beispiel wenn ein neues Wort in die Sprache reinkommt. Das passiert beispielweise, wenn es eine neue Erscheinung wie den Computer gibt. Das Wort ‚Software‘ ist in die Sprache reingekommen, als es kein deutsches Äquivalent gab und man hat zunächst keine andere Wahl als dieses Wort zu benutzen. Eine logische Folge ist, dass das Wort, wenn keine Übersetzung gemacht wird, später in die Gemeinsprache aufgenommen wird.¹²

¹² Bolte, H. Anglizismen in der deutschen Sprache. Eine Untersuchung der Gattungsabhängigkeit vom Anglizismenverwendung. Universität Utrecht .2011 (7)

5. Schlussfolgerung

In der Arbeit wurde gezeigt, wie die herausgenommenen Anglizismen durch die Geschichte ihren Weg zur deutschen Sprache gefunden haben und wie sie nach Lehnart eingeteilt werden. Wir haben gesehen dass die Anzahl der englischen Ausdrücke in der Pressesprache bzw. in der Zeitschrift *Der Spiegel* einen sehr grossen Einfluss haben. Im Zusammenhang mit der wachsenden Anzahl der Anglizismen stellt sich die Frage ob Linguisten und Puristen zum Grund Angst haben müssen, dass das Englische den meisten Wortschatz übernimmt? Meiner Meinung nach kann festgestellt werden dass heutzutage mit der Sprache sehr locker umgegangen wird und Sprache wird längst nicht mehr so streng angesehen wie früher. Ausserdem kann man klar sehen dass die Anglizismen nur in einigen Bereichen bzw. Kategorien häufiger verwendet werden weil dort die Nachfrage nach neuen Wörtern sehr gross ist.

Literaturverzeichnis:

Primär Literatur:

<http://www.spiegel.de/> , verschiedene Artikel

Yang, Wenliang: *Anglizismen im Deutschen*: am Beispiel des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

Sekundär Literatur:

Bolte, H. *Anglizismen in der deutschen Sprache*. Eine Untersuchung der Gattungsabhängigkeit vom Anglizismenverwendung. Universität Utrecht 2011

Talanga, Tomislav: *Einführung in die Wortbildung der deutschen Sprache*. 1. izd Osijek: Filozofski fakultet, 2013:

<https://de.wiktionary.org/wiki/Verzeichnis:Deutsch/Anglizismen>

<https://www.welt.de/kultur/article128260705/So-viel-Englisch-steckt-wirklich-im-Deutschen.html>

<http://lars-thielemann.de/heidi/hausarbeiten/Anglizismen2.htm>

<http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/zum-umfang-des-deutschen-wortschatzes>

https://de.wikipedia.org/wiki/Spiegel_Online

<http://www.duden.de/>

<http://www.spiegel.de/>